

Homiletischer Impuls zu Joh 14,15-27

Dr. Hanna von Lingen, Pastorin im Sprengel „Kirche in Vierlanden“, Neuengamme

2. Juni 2025

LAUSTER in Buch über Geist zu dieser Stelle:

- Auflösung der Christuologie in die Pneumatologie, 53
- Heißt nicht dass es nicht mehr um Christus geht, aber eben dass Geist modus der Präsenz ist, in der Christus da ist
- Spannung zum Pfingstwunder in Apg 2: Geistausschüttung, Begeisterung, Ansteckung, Sprachwunder, Reden in Feuerzungen
- Lukas: Geist lenkt Geschicken in der Geschichte
- Johannes: göttliche Gegenwart Christi als Trost
- **Kein Widerspruch, aber Pfingsten rückt mit dieser Periskope doch noch mal in ein neues Licht! —>**
Johannes fordert heraus, Geist personal zu verstehen, als JEMAND, die euch beisteht

WAS IST BEISTAND?

- Einen anderen Tröster: Paraklet „Beistand“ (forensisch), da vertritt jemand mein Anliegen, ist Anwalt meiner Wahrheit
 - Beistand angesichts einer Verlust Erfahrung (Reckwitz, Verlust) und Notwendigkeit eines Trauerprozesses —> Anbruch von etwas Neuem („neuer Geist, frischer Wind“) bedeutet immer Abschied von etwas Anderem, das auch erst mal Raum braucht, und so stellt sich die Frage wie geht das eigentlich „Doing loss“? —> In dem Sinne kann man auch einfach fragen: „Was ist Trost“
 - Ganz persönlich (in der Welt habt ihr Angst, Tod und Trennung...), als Kirche (Transformationsprozesse, Abschied von Gebäuden, Pastorenbildern, etc.), als Gesellschaft (Wohlstand, Zusammenhalt, Sicherheit...)
- Bild mit KI auch Mittel der Textannäherung oder Illustration für best. Gedanken und kann als Predigtmethode interessant sein

(sogar mit Beamer und WLAN direkt in der Predigt generierbar/vorführbar)

- Wie geht Beistand? Zwei Ansätze vorstellen, einen ganz bekannten und einen wohl sehr unbekannten, einen aus Theologie einen von einem eher Religions-Distanzierten Philosophen
- Kommt man in Theologie nicht an Henning Luther vorbei (Seelsorgekontext)
 - Nicht lang ausführen aber was ich daran wichtig finde ist der Grundgedanke des Mitaushaltens der „Solidarität“ mit dem Leidenden/Trauernden —> Grundhaltung von Beistand ist hier: ich erkenne deine Wahrheit an, nicht du bist das Problem weil du keinen Sinn siehst, sondern ich nehme ernst: die Welt ist gerade trostlos, es gibt Wahrheiten, da gibt es keinen „leichten Trost“
 - Hier gibt es nur den Trost des Ernstnehmens, der Anerkennung und des Raums für Trauer und Klage
 - So hängt Geist der Wahrheit dann vielleicht tauch damit zusammen, denn der Text stellt ja vor die Aufgabe Trost und Wahrheit zusammenzudenken!

BLUMENBERG

- Mensch als „das **untröstliche Wesen**“ und zugleich **„trostbedürftige Wesen“**
 - Untröstlich: die Reale Lage ist untröstlich, hier tröstet kein Argument und kein Tatendrang (ähnlich wie Luther)
 - Aber: hier viel allgemeiner, als Grundzustand des Menschen. In jeder Krise, kommt Sinnlosigkeit der Welt als ganzes zum Ausdruck, warum bin ich überhaupt da, was soll das alles? **Trost brauchen wir nicht nur angesichts einzelner Erfahrungen, sondern es kommt damit immer ganze Existenz auf den Tisch** Beschreibung des Menschen; Gesamtzusammenhang kann ich niemals erfassen,

- Gleichzeitig aber auch zu **Trost fähig: spenden suchen, sich trösten lassen** —> Zitat: „Trost gehört zu dem, was Weiterleben nach einem Punkt, an dem es unmöglich schien, dennoch möglich macht.“
- Anders als für Henning Luther hat Trost für Blumenberg gerade nichts mit der nackten Wahrheit zu tun sondern mit der heilende Kraft der Imagination: Mensch hält die Trostlosigkeit der Welt nicht aus, braucht heilsame Distanz dazu
- **Weder Illusorische Vertröstung noch Untröstlichkeit Aushalten (Henning Luther)**
- Das bedeutet keine Verblendung, Weltabgewandtheit, sondern ist notwendiger Schritt, der Leben, Aktivität, Gestaltung erst wieder möglich macht
- Imagination als kreatives Erinnern, so tun „als ob“ die Welt anders geworden wär (nicht im Sinne von Zuckerwattewolken, sondern eben im Modus des Erinnern), was wäre wenn ich an der Stelle anders abgebogen wär, welche Möglichkeiten hätte es noch gegeben? —> so eröffnet sich Zukunftsvision, die nicht vom Himmel fällt sondern eingebunden ist in gemeinsame Erinnerung/ Geschichte; ist nicht beliebig
- Zugleich darf dieses kreative Erinnern spielerisch sein, leicht, auch mal mit Humor erproben „Umwegsarbeit“ —> Schafft Freiraum, Neuanfang
- Geist als Imaginationskraft: Inspiration Kreative schöpferische Auszeit (von Chaos), entfaltet neue echte Gestaltungskraft, Lebensenergie
- es geht schon um ein Ausweichen von der Harten Wirklichkeit/Erfahrung von Verlust und Sinnlosigkeit aber nicht im Sinne einer bloßen Vertröstung sondern im Dienste einer Wiedergewinnung von Leben —> bzw. Überleben

GEIST DER WAHRHEIT (auch beim Trost schon, aber anderer Fokus...)

- Wie geht Frieden?: Streit um Wahrheit, Wahrheit als Abgrenzung von Gruppen/Religionen voneinander, Zugehörigkeit bedeutet zugleich Abgrenzung von den anderen
- —> Wahrheit als etwas absolutes, lange Tradition in Geistverständnis (Idealismus)
- im Text problematisches exklusivistisches: Geist der Wahrheit habt ihr aber die Welt versteht nix....
- Ein solches Verständnis von Wahrheit bedroht den Frieden eher...
- Wie also gelingt Kommunikation/ Verständigung? als Grundfrage von Pfingsten
- Sehnsucht nach einem Frieden der nicht von dieser Welt ist, aber die ganze Welt umgreift „Weltgemeinschaft“ „Alle Menschen werden Brüder“ (Schillers Ode an die Freude) Pfingstwunder „einen Geistes sein“ eine Sprache Sprechen, Versöhnung der Generationen und Geschlechter
- Gerade in der heutigen Gesellschaft aber stattdessen: Individualisierung Kultur der „authentischen Selbstverwirklichung“ (Charles Taylor)
 - Nicht nur negativ, aber kann wenn zu stark narzisstisch werden und hat die Kehrseite der Einsamkeit und Entfremdung
 - jeder seine eigene Wahrheit, Emotionalisierung von Wahrheit
- Für diese (im Text nicht im Fokus stehende) Dimension des Geistes steht Comicfigur: Spirit: Wild und Frei —> Wildpferd ungezähmt, eins mit der Natur
 - Dieser Geist „weht wo er will“, ist der natürliche Atem, „ist mitreißend, ansteckend... ergriffen werden“ —> spiegelt sich in modernen Kulturbegriffen wie Flow, Vibe, Kick, Groove, Feeling, oder eben Spirit (ganz anders als der umkonkrete, kopfige Idealismus Vernunftgeist)
- Aufgabe an Pfingsten: Individuum und Gemeinschaft zusammenzudenken, nicht bei individueller Dimension des Geistes stehenbleiben, sondern Gemeinschaftsdimension

wiederzugewinnen —> wie geht Kommunikation,
gemeinsame Friedensvision in der Postmoderne

- TEXT: Ich bin „mit **euch**“ „bei euch“ „in euch“ —> Soziale Dimension

NEUE FOLIE „PENTECOSTE“

- Im Postfaktischen Zeitalter: Wo fühl ich mich zugehörig und warum? Werde ich von der Begeisterung angesteckt oder bin ich von etwas aus Gründen überzeugt? —> Für welche Wahrheit stehen wir ein in der Welt?
- Darstellung von Pfingstwunder von Sieger Köder, kath Priester und Künstler, 2007 —> Bildpredigt
- dunkel unten: Babel
 - Oben: Offene Fenster, hinauslehnen in die Welt, Verständigung
 - Aus Alt wird Neu
 - Oberste Etage: Junge Generation: Nazi Regime „echter Führer ist Christus“ Flagge (Künstler selbst Teil davon)
 - Friedenssehnsucht, Vielfalt
 - **Leeres Fenster: Zukunft —> Kraft der Utopie/Hoffnung**
- Gedanken dazu:
 - offenes Fenster: Hoffnungskraft der Utopie, gemeinsame Vision vom Leben!
 - Dazu reicht es nicht einfach für Werte zu stehen: Ich bin für Frieden, Gerechtigkeit... —> Wie gelingt Kommunikation des Evangeliums? ZB: Nächstenliebe kein Wert oder keine Norm: Ich wende mich meinem Nächsten nicht zu, weil ich von Toleranz überzeugt bin, ist überhaupt keine Frage von richtig und falsch —> sondern es geht nur um den Menschen um den Nächsten und zwar den ganz konkreten
 - Für was stehen wir ein? Wovon träumen wir?... (Bogen zurück zum Trost)